



Am 15. Mai erscheint:

**Hans Friedrich Blunck**

# Deutsche Kulturpolitik

Kartoniert 1 Mk.

Ausgehend von dem jahrtausendalten Erbgut des deutschen Volkes stellt Blunck den Siedlungsgedanken und ein gesundes Bauerntum in den Mittelpunkt seiner Rede. In den Ausführungen über praktische Kulturpolitik setzt er dem Einfluß des Staates auf das freie Schaffen des Künstlers Ziel und Grenze: »Klärung und Vertiefung, Weckung des Sturmes der Geister aus der Mitte Europas ist die letzte, die schönste Aufgabe deutscher Kulturpolitik. Wir sind nicht für uns da, wir sind von Gott gerufen, der Erde ein Neues vorzuleben, wir sollen noch einmal verschenken was wir tausendfach verschenkt haben.«

### Die ersten Urteile:

„Wie ist aber dann das Verhältnis der Kunst im neuen Staat? Darauf hat H. Fr. Blunck in seinem bedeutungsvollen Vortrag über »Deutsche Kulturpolitik« eine gültige Antwort gegeben. Diese Feststellungen, die sich mit dem decken, was Reichsminister Dr. Goebbels in vielen Reden erklärt hat, dürfen wohl als Richtlinien für die staatliche Kunstpolitik gelten.“ (Rhein.-Westfäl. Zeitung, Essen)

„Eine Äußerung von so ganzheitlichem Umfang, von solcher Einsicht und tiefen Schau, die eine wohlthuende geistige Höhe und wirkliche Klarheit verrät, daß sie darum jeden erfreut, der um Gleiches sich stets sorgte.“ (Bergische Tageszeitung)

„Was Blunck heute über »Deutsche Kulturpolitik« sagt, ist mehr als die private Meinung irgend- eines Schriftstellers. Man wird auch in der Schweiz Bluncks Ausführungen mit Interesse lesen und selbst dort, wo man anderer Meinung ist, die weltoffene, unkommandierte Kulturpolitik zu verstehen suchen, der hier ehrlich und klug Ausdruck gegeben ist.“ (Der Bund, Bern)

Es war der Wunsch vieler, die die grundlegende, richtungweisende Rede des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer gehört haben, sie auch gedruckt zu besitzen. Sie erscheint in der gleichen Ausstattung wie unsere übrigen kulturpolitischen Broschüren. (z)

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER

